

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1929**

44 (13.4.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-884468](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-884468)

# Wachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirt. Druck und Verlag von E. Zirt.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld. Anzeigenpreise: Die einpaltige Kopfszeile oder deren Raum 15  $\mathcal{M}$ , auswärts 20  $\mathcal{M}$ , Neblanzeile 50  $\mathcal{M}$ . Für durch Fernsprecher ausgegebene Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließtag 10.

Nr. 90

Nr. 44.

Elsfleth, Sonnabend, den 13. April

1929.

### Chronik des Tages.

Reichskanzler Müller unterbreitete dem Reichspräsidenten Vorschläge zur Erweiterung des Kabinetts.  
Der Preussische Landtag nahm seine Volltätigkeit nach den Osterferien mit der Beratung des Verfassungsausschusses wieder auf.  
Die Verhandlungen des Reichsausschusses des Preussischen Landtags über das Grundgesetz für Oberlehrer und Schulpflicht sind bis zum 6. Mai vertagt worden.  
Am Montag tritt in Genf die vorbereitende Untersuchungskommission zu einer neuen Sitzung zusammen.  
Bei Halle wurde eine Frau beim Wildern erschossen.  
Der Flug ein zusammengelegtes Gewehr in einem Automaten-Regenschirm.  
Die Europameisterschaften im Fechten begannen in Genf mit den Mannschafsturnieren im Florett. Deutschland war nicht daran beteiligt. Sieger wurde erwerbungslos Italien vor Belgien, Ungarn und Österreich.  
In Amerika folgten auf die Hitzewelle der letzten Tage Frost und Schneefälle.  
Bei einer Explosion auf einem japanischen Kanonenboot wurden sieben Rabatten getötet und 30 verletzt.

### Das neue Reichskabinett.

Der Appell der Reichsregierung an die Parteien hat nunmehr einen Erfolg gezeitigt. Unter die unantastbaren Vorgänge der letzten Monate mit ihrem übermäßig an Fraktionsstrategie ist ein Schlüsselmoment, im Reichstag hat sich endlich eine feste Mehrheit für die Regierung zusammengefunden. Zunächst betrachtet, haben wir jetzt die Große Koalition, formell freilich handelt es sich zunächst nur um den Zweischritt nach mit begrenzter Aufgabe und in befristeter Zeit.  
Die Fraktionen der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Sozialdemokraten sind übereingekommen, den neuen Reichsausschaltplan in der Form zu beschließen, wie er von ihren Finanzsachverständigen aufgestellt worden ist. Das bedeutet einen Verzicht auf jene Ausgabenforderungen und neue Streichungsvorschläge. Von der Einigung eines interfraktionellen Ausschusses wurde abgesehen; die Parteien sind jedoch bereit, bei Anträgen von grundsätzlicher Bedeutung ins Benehmen zu treten.

In der Frage der Bewilligung der zweiten Rate der Bau des Panzerkreuzers wird die Reichsregierung geschlossen für die Vorschläge der Finanzsachverständigen stimmen, also für die Bewilligung der Rate. Die sozialdemokratische Fraktion freilich dürfte in der Abstimmung im Gegensatz zu ihren Ministern gegen die Baurate votieren.  
Ueber den Etat hinaus sind die Fraktionen keine Bindungen eingegangen. Doch ist anzunehmen, daß die Parteien in lokaler Zusammenarbeit das Haushaltsgesetz unter Dach und Fach bringen, sie auch in einer Verständigung über die anderen, den Reichsausschaltplan Vorlagen gelangen werden. Regierung und Fraktionen scheinen jetzt Politik auf gleiche Sicht machen zu wollen. Dafür spricht auch, daß das Zentrum drei seiner maßgebendsten Führer das Kabinett einhandelt hat. Für einen parlamentarischen Intermezzo, einen kurzen Sommerparlament, schieden die Fraktionen gewöhnlich nicht ihre besten Männer vor.

Die Regierung der Großen Koalition ist fürs erste in den Sattel gesetzt, ob sie reiten kann, wird sich zeigen, wenn sie vor dem ersten großen Hindernis der Reichspräsidentenfrage. Wesentlich hat sich der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei in seiner letzten Sitzung beschließen, eine Ablehnung der Großen Koalition für die Reichsregierung erfolgreich wirken, wenn auch in Preußen eine Regierung auf gleicher Grundlage vorhanden sei. Es ist damit zu rechnen, daß die Volkspartei nach der Reparations-Konferenz die Preußenfrage erneut zur Debatte stellt.

Gegenüber dem bisherigen Kabinett Müller weiß die neue Regierung einige Veränderungen auf. Das Zentrum, das bis vor wenigen Wochen im Kabinett nur durch einen „Hörspöhlen“ und zuletzt gar nicht vertreten war, besitzt jetzt drei Ministerien: das Reichsjustizministerium, das Reichsministerium für die besetzten Gebiete und das Verkehrsministerium; sie werden vertreten von dem Reichsminister A. D. v. Guérard, dem Reichskanzler A. D. Wirth und dem Führer der Christlichen Gewerkschaften Stegerwald. Einen besonderen Platz haben die Demokraten zu verzeichnen, deren Parteiführer, Reichsjustizminister Koch-Weser, das Amt inne hat.

Im übrigen verbleibt es bei der bisherigen Besetzung der einzelnen Ministerien. Die Sozialdemokraten stellen den Reichskanzler (Müller-Franzen), den Reichsinnenminister (Severing) und den Reichsausschaltminister (Wissell). Die Deutsche Volks-

partei ist vertreten durch den Reichsminister des Inneren Dr. Stresemann und den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius. Die Demokraten behalten das Reichsernährungsministerium, das Minister Dietrich verwaltet, und die Bayerische Volkspartei das Reichspostministerium, dessen Leitung Dr. Schätzle hat. Reichsminister Groener, der seiner Partei angehört, behält das Reichswehrministerium.

Die wichtigste Aufgabe des erweiterten Reichskabinetts ist zunächst die Beratung des neuen Reichshaushaltsplanes. In einigen Wochen wird die Regierung dann zu dem Ergebnis der Reparations-Konferenz Stellung zu nehmen haben. Innerpolitisch bedeutsam ist die Fortführung der Diskussion für die Landwirtschaft, die Vollenbung des Justizreformwerks und die Fortführung der Arbeiten zur Reform des Strafrechts.

### Ambildung der Reichsregierung.

Das Zentrum wieder in der Regierung. Drei neue Reichsminister.

— Berlin, den 12. April.

Die Entscheidung über die Zusammensetzung der neuen Reichsregierung ist gefallen. Als neue Minister treten die Zentrumsgesandten Stegerwald, Dr. Wirth und v. Guérard in das Kabinett ein. Reichsjustizminister Koch-Weser tritt zurück. Stegerwald übernimmt das Reichsverkehrsministerium, Dr. Wirth das Ministerium für die besetzten Gebiete und v. Guérard das Justizministerium. Die Erneuerung des neuen Kabinetts durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg verzögerte sich etwas, weil sowohl der Reichspräsident als auch der Reichskanzler sich infolge ihrer kürzlichen Errettung Spönung anfertigen mußten.

Das neue Reichskabinett wird alsbald unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Kabinettsitzung zusammenreten und untermüßig die Arbeiten in Angriff nehmen, die bisher infolge der langwierigen Koalitionsverhandlungen ruhen mußten. Der Reichshaushaltsplan wird erstmals am 15. April im Ausschuß zur Debatte stehen. Das Plenum des Reichstags nimmt seine Arbeiten nunmehr am 22. April wieder auf. Die zweite Lesung des Reichshaushaltsplanes soll am 23. April beginnen.

Endlich, nach zehnmonatiger Krisis, hat Reichskanzler Hermann Müller die Regierung zustande gebracht, die er von Anfang an bilden wollte. Allerdings sollte es damals auch offiziell eine Regierung der Großen Koalition sein. Jetzt darf sie sich nicht so nennen, weil die Parteien sich in der an Verbitterungen reichen Krisenzeit so auseinandergelebt haben, daß sie nur eine Zweckgemeinschaft eingehen wollen. Das wesentliche ist, daß die Arbeitsgrundlage für die Erledigung des Etats vorhanden ist und daß damit die Wirtschaft endlich wehrt, mit welchen Kosten sie rechnen muß. Immer war die Ordnung im Wirtschaftsleben das Hauptverdienst, und immer mußte man, daß sie zum großen Teil von einem ausbalancierten Etat abhängt. Über man hat sich im Reichstag lange über alternative Forderungen und unerschöpfliche Voraussetzungen unterhalten und kam immer weiter von der praktischen Grundfrage ab, bis schließlich ein Gremium sachverständiger Staatspolitiker sich zusammensand und den Etat nach allen Regeln der Kunst zusammenrichtete. Mit den Ergebnissen ist ein gewisser Lastenausgleich für die Wirtschaft verbunden.

### Die neuen Reichsminister.

Die neuen Mitglieder des Reichskabinetts gehören sämtlich der Zentrumsfraktion des Reichstags an, auch haben sie alle eine ministerielle Vergangenheit. Auch Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald, der zwar erstmals ein Reichsministerium leitet, dafür aber in Preußen längere Zeit Ministerpräsident war. Stegerwald, der 1874 als Sohn eines Bauern das Licht der Welt erblickte, hat sich vom Schneidergesellen zum Führer der Christlichen Gewerkschaften und Minister emporgearbeitet; seit einigen Wochen befindet er auch das Reichsjustizministerium v. Guérard steht im 66. Lebensjahr und ist aus dem Verwaltungsdienst hervorgegangen. Dem jetzigen Kabinett Müller gehörte er bereits mehrere Monate hindurch als Verkehrsminister an. Am bekanntesten von den neuen Ministern ist der Minister für die besetzten Gebiete, Reichskanzler A. D. Dr. Wirth. In die Zeit seiner Kanzlerschaft fielen die Konferenzen von Genua und Rapallo. Es ist übrigens seit vielen Jahren das erste Mal, daß wieder ein eigener Reichsminister für die besetzten Gebiete ernannt worden ist.

Reichsjustizminister A. D. Koch-Weser, der Führer der Deutschen Demokratischen Partei, gehörte dem Reichskabinett seit dem 28. Juni 1928 an. Von Anfang an war er bereit, sein Amt bei einer

Erweiterung der Reichsregierung zur Verfügung zu stellen. Während seiner Tätigkeit als Reichsjustizminister hat Koch-Weser einige bedeutende Vorlagen zur Reichsjustizreform im Reichstag eingebracht. Abgesehen von dem Kabinett Müller gehörte Koch-Weser auch früheren Regierungen schon als Minister an.

### Die Grundlage der Einigung.

Der Wortlaut des Appells der Reichsregierung an die Parteien.

Die Grundlage für das Zusammenarbeiten der Koalitionsparteien bildet die von dem Kanzler den Parteien vorgelegte Erklärung, in der im wesentlichen folgendes ausgeführt wird:

„Angeichts der außen- und innenpolitischen Lage und insbesondere im Hinblick auf die augenblicklich in Paris tagende Reparationskonferenz ist eine aktionsfähige Regierung in Deutschland das unabweisbare Erfordernis. Die Reichsregierung wird daher ihre ganze Kraft daran setzen, daß die Grundlagen der deutschen Staatswirtschaft nicht erschüttert werden und deshalb insbesondere der Reichshaushaltsplan 1929 alsbald im Reichstag zur Beratung gelangt.“

In diesem Zweck betätigt die Reichsregierung ihren Bestreben, unter Rückstellung ihrer Bedenken auf den Boden der Vorkläre zu treten, welche von den Sachverständigen der Sozialdemokratie, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei gemeinsam vereinbart worden sind. Für die Zurücksetzung der so zustandekommenen Vorschläge, einschließlich derjenigen für den Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums wird die Reichsregierung sich geschlossen einsetzen. Die Reichsregierung erwartet, daß die vorgenannten Fraktionen des Reichstags sie in dieser Arbeit unterstützen und etwaigen Anträgen auf weitere Streichungen über die genannten Vorschläge hinaus oder auf höhere Ausgabenbewilligungen den erforderlichen Widerstand entgegensetzen werden. Sie erwartet weiter, daß zur Gewährleistung eines reibungslosen Ganges der Reichsgeschäfte Anträge von grundlegender Bedeutung überhaupt nur im gegenseitigen Benehmen gestellt oder weiter verfolgt werden.

Auf dieser Grundlage wird die Reichsregierung mit den oben genannten Fraktionen des Reichstages in Verbindung treten, um durch fortgesetzte enge Zusammenarbeit die Erreichung dieser politischen Ziele zu gewährleisten.“

### Die Verluste der Raiffeisenbank.

Eine Darstellung des Direktoriums der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse.

Das Direktorium der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse teilt mit: In einem Teil der Presse wird zur Zeit die Geschäftsbearbeitung einiger zentraler genossenschaftlicher Unternehmungen, insbesondere der Deutschen Raiffeisenbank A.-G. sowie der Genossenschaftlichen Centralkasse und anderer wirtschaftlicher Unternehmungen des Reichslandbundes während der Jahre 1924 und 1925 erörtert. Bei den genannten genossenschaftlichen Unternehmungen sind in der damaligen Zeit Verluste eingetreten, deren Umfang der Öffentlichkeit seit längerer Zeit bekannt ist. Die Befreiung dieser Verluste stellt eine wesentliche Aufgabe der eingeleiteten Neuorganisation des ländlichen Genossenschaftswesens dar. Wenn dieser Neuorganisationsprozeß auch naturgemäß längere Zeit in Anspruch nimmt, so ist gleichwohl Vorkehrung für reibungslose Abwicklung der Geschäfte der in Betracht kommenden Institute getroffen worden. Auf diese Weise besteht für die Sparrentleger und sonstigen Gläubiger keinerlei Anlaß zur Beunruhigung.

### Eine Denkschrift Wissells.

Ueber die Lage der Arbeitslosenversicherung. — Das Mißtrauen der faisonmäßigen Arbeitslosigkeit untragbar.

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstag eine Denkschrift über die Ergebnisse seiner Aufschichtstätigkeit über die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zugehen lassen. Der Aufbau der Reichsanstalt, so heißt es in der Denkschrift, sei unter dem Gesichtspunkt größter Wirtschaftlichkeit und Sparmaßstab vollzogen worden.

Die faisonmäßigen Schwankungen des Arbeitsmarktes hätten viel härter auf die Reichsanstalt eingewirkt als der abnehmende Beschäftigungsgrad der Wirtschaft. Die Arbeitslosenversicherung werde auf die Dauer das Mißtrauen der faisonmäßigen Arbeitslosigkeit nicht tragen können. Das Ministerium sei bemüht, sobald als möglich eine endgültige Lösung vorzubereiten.

# Politische Rundschau.

— Berlin, den 12. April 1929.

Am Freitag feierte die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei abgehende Abgeordnete Frau Clara Wendt ihren 60. Geburtstag.

Die Bundesversammlung der Provinz Oberschlesien forderte die sofortige Aushebung der Gewerbesteuer auf die freien Berufe oder ihre vollständige Beseitigung.

Der Chef der Heresileitung, General Hege, hat seinen Aufenthalt in Argentinien beendet und nach Verabschiedung von dem argentinischen Präsidenten die Rückreise nach Deutschland angetreten.

Der Vorstand der Deutschen Nationalen Volkspartei betont in einer Entschließung die Notwendigkeit, die deutsche Landwirtschaft nicht zugrundegehen zu lassen. Unbefehdet aller schwebenden Maßnahmen werden gefordert: Wiederherstellung der Rentabilität, Ausgestaltung der Rentenbankkreditanstalt, Senkung des Realzinsfußes und die Verringerung des Damensplans.

Die Vereinigung preussischer Landwirte, der Neue Preussische Lehrerverein, beschäftigte sich in einer Vertreterversammlung in Berlin mit der Frage des Ausbaues der Landwirtschaft.

## Rundschau im Auslande.

Das englische Kabinett behandelte unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Baldwin das Wahlprogramm der Regierung.

Der Präsident der ersten Reparationskonferenz, General Dawes, ist nunmehr offiziell zum amerikanischen Votschafter in London ernannt worden.

Der amerikanische Wandbankier J. P. Morgan hat seinen jüngeren Bruder Aman Morgan verhaften lassen; der Verhaftete soll erschossen werden.

### Stapelbau französischer Kriegsschiffe.

In Orient fand in Gegenwart des Kommandanten der französischen Marineeinheiten der Stapelaufbau der U-Boote „Henry Racine“ und „Pompey“ und des Zerstörers „Aventurier“ und des Minenlegers „Bluto“ statt.

### Coolidge wird Aufsichtsratsmitglied.

Der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, Coolidge, wird im Mai zum Mitglied des Aufsichtsrates einer New Yorker Lebensversicherung ernannt werden.

### Amerikanische Bombenflüge zerstören eine Stadt.

Amerikanische Marine-Flugzeuge haben auf einer Streife in Honduras die Stadt Limas zerstört. Durch den Bombenabwurf folgenden Brand soll die Stadt fast vollkommen zerstört worden sein.

### Besserung der Staatsbetriebe?

Der preussische Finanzminister hält sie im Interesse der Kontrolle des rationellen Arbeitens für notwendig.

Im Hauptauschuß des Preussischen Landtags äußerte sich der preussische Minister Dr. Höpfer-Wichoff u. a. auch über die Besserung der öffentlichen Betriebe, die nach seiner Ansicht für die öffentliche Hand rechnerisch weder ein Gewinn noch ein Verlust sei. Wirtschaftlich sei die Besserung aber eine Notwendigkeit aus Gründen der Kontrolle ihres rationellen Arbeitens. Da diese Besserung in den Finanzen ausgleich eingreife, müsse in ihm eine entsprechende Berücksichtigung finden.

## Aus Stadt und Land.

**Explosion in einer Spandauer Apotheke.** In der Astoria-Apotheke in Spandau war die Besitzerin in der Badestube mit dem Reinigen von Kleidungsstücken beschäftigt. Sie wusch die Stücke in Benzin und hatte neben sich eine etwa 7 Liter fassende Flasche mit Benzin stehen. Plötzlich entstand eine große Stichflamme, der eine gewaltige Explosion folgte. Mobywände wurden zertrümmert, Fenster und Türen sprangen aus ihren Rahmen und flogen auf die Straße. In der Apotheke wurde schwerer Schaden angerichtet. Frau Lebbin erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, an den Händen und an den Händen. Verzügliche Hilfe war bald zur Stelle.

**Neue Drohungen in Wesselsburen.** Es hat allen Anschein, als ob man in Wesselsburen mit neuen Handgranatenanschlägen rechnen muß. In der dortigen Gegend haben nämlich mehrere Hofbesitzer gleichlautende Drohbriefe erhalten, die der Staatsanwaltschaft

zur weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit übergeben worden sind.

**Eine Frau als Wildieb.** Zum erstenmal wurde unter den zahlreichen Wilderern, die in den letzten Wochen in der Gegend von Halle gefaßt werden konnten, auch eine Frau verhaftet. Sie ist, wie sie selbst erklärte, ihrem Manne, einem alten Wilderer, in der Schießstube weit überlegen und führte ihr zerlegbares Jagdgewehr in einem atmungsigen Regenschirm bei sich.

**Zuher der Name Reichsbahn.** Im „Bavertischen Staatsanzeiger“ lesen wir folgende ergötzliche Geschichte: Als an den Osterfeiertagen jemand auf dem Bahnhof in Nordlingen einen Schaffner fragte, wann der Zug nach Dombühl gehe, erhielt er die Antwort: „Dees möß i netta, wann d' Bayerne abfahren.“ „I bin a Württeberger. Mir fährt Suagert.“ „Sprach's und ging.“

**Seit vier Monaten verflochten.** In Kopenhagen ist allmählich die Verwirrung über das Schicksal des seit etwa vier Monaten verflochtenen dänischen Schiffs „Rödenhavn“, das 70 Seefahrten an Bord hat, sehr stark geworden. Wie die Blätter melden, ist nunmehr von Capeton aus der englische Dampfer „Deucalion“ mit Proviant und Rettungsmaterial ausgelassen, um nach der „Rödenhavn“ zu forschen. Vor allem Kerguelen und eine andere antarktische Insel sollen besucht werden.

**Selbstmord mit dem Taschmesser.** Der 63-jährige Fabrikarbeiter Hansen in Kopenhagen, dem Dese in die Luftröhre gedrungen war, so daß er dem Erstickungstode nahe war, brachte sich dicht unterhalb der Stelle, wo der Bissen stehen geblieben war, mit einem Taschmesser drei tiefe Halschnitte bei, wodurch es ihm gelang, wieder Luft zu bekommen. Hansen wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo ihm eine Kanüle eingelegt wurde. Sein Zustand gibt trotz starken Blutverlustes zu Befürchtungen keinen Anlaß. Die Ärzte sind voll von Beunruhigung über die Selbstmordtat Hansens und erklären, daß er genau die gleiche Operation an sich selbst vorgenommen hätte, wie es von ärztlicher Seite hätte geschehen müssen.

**Erdbeben in Norditalien.** In Norditalien wurden kurz nach 7 Uhr starke wellenförmige Erdbeben verheert. In der Stadt Bologna brach eine Panik aus. Die Bewohner flüchteten aus ihren Häusern. Eine Viertelstunde später folgten weitere starke Erdbeben, die ebenso wie die ersten nur wenige Sekunden dauerten. In Varese, Faenza und Florenz war das Erdbeben von einem starken unterirdischen Geräusch begleitet.

**Bahnverkehr Konstantinopel-Bagdad.** Im Direktionsgebäude der Eisenbahn in Haidar Pascha tagt augenblicklich ein Kongreß zwischen höheren türkischen Eisenbahnbeamten, einem Vertreter der Bahnen des Irak, einem Direktor der Schlafwagen-Gesellschaft und anderen Beamten des Verkehrsdienstes. Der Kongreß berät die nötigen Vorkehrungen für einen regelmäßigen Verkehr von Konstantinopel nach Bagdad. Für das noch nicht fertige Bahnhofs- und Sektors jenseits Moussine soll ein Pendelverkehr mit Kraftwagen eingerichtet werden.

**Kasse Schiffe des trockenen Amerika.** Auf den Ueberseedampfern der United States Lines, wie „Geothan“ und „George Washington“, wird, wie aus New York berichtet wird, nunmehr wieder Alkohol ausgeführt, da man bei weiterer Trockenheit ein hartes Abwandern der Passagiere nach den Dampfern der ausländischen Schiffahrtslinien befürchtet.

**Neberfall auf eine Bank in Chicago.** In einem Vorort von Chicago überfielen fünf schwer bewaffnete Räuber die Bank von Lamont während der Geschäftsstunden. Sie hielten die Beamten und Kunden mit Gewehren in Schach und raubten 15 000 Dollar. Es gelang ihnen, unerkannt zu entkommen.

**Aufgewellte Schneestürme.** In den östlichen Teilen Amerikas sind der Hieselwe in den letzten 48 Stunden Schneestürme und schwerer Frost gefolgt. Der fast beispiellose Schnee und der scharfe Witterungsumschlag haben verschiedene Todesfälle und zahlreiche Entkränkungen zur Folge gehabt. Auf dem Hudson-Fluß wurde die Schifffahrt durch einen Schneesturm, der jede Sicht unmöglich machte, unterbunden. In Genantonen in Pennsylvania, wo am Montag noch 30 Grad Fahrenheit verzeichnet wurden, gingen am Mittwoch bedeutende Schneemengen nieder.

## Ein Frühlingstramm.

25 Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

Copyright by R. & S. Greiser, G. m. b. H. Rastatt

Alle Kisten des Schreibzimmers waren verschlossen; die Papiere auf dem Schreibtisch trugen Bemerkungen und Unterschriften namenhaftlichen Inhalts. Sie fand nichts; aber auf jeden Fall wollte sie sich jetzt Klarheit verschaffen, wie weit die Beziehungen zu Mary Winters gingen — wie ob die beiden miteinander nicht in Briefwechsel standen — ob das Mädchen nicht gar in der Stadt weilte. Ein zweiter Entschluß ließ sie sich über ihren Mund; sie nahm ihren Schlüsselbund zur Hand und verließ — da, einer wahrte. Sie schloß ein Fach auf und untersuchte seinen Inhalt, aber sie fand nichts von Besona darin, — nun, dann mußte sie weiter suchen! Im zweiten Fach lag ein Päckchen Briefe, häufig griff sie danach — es waren aber nur die Briefe, die sie ihm während des Brautstandes geschrieben hatte — also hatte er sie doch angeschrieben! — Ei! mußte jedoch die Briefe von Mary Winters haben, die beiden hatten doch sicher in Briefwechsel gestanden! Sie suchte weiter — endlich fand sie das Gemischte — mit trübseligem Gesicht hielt sie ein Päckchen Briefe, von rotem Band umwunden in der Hand — wie sie feststellte waren sie tatsächlich von Mary Winters! Da lag in der Päckchen keine Treueschloßformel vor ihr; in ihrer Hand hatte sie vermerkt nach dem Datum zu sehen, wann diese Briefe geschrieben waren. Ein paar weiße Blumen lagen noch in dem Kasten, sowie ein paar kleine Notizen — oben auf das, was sie gestern Abend geschrieben hatte. Maria bestellte sie ihre Augen darauf und konnte sich wirklich nicht vorstellen, daß Mary von ungewöhnlicher Schönheit war. Also so vorzüglich hat er sie auf! Sie nahm einen Brief und las; es waren zärtliche Worte, die Mary da geschrieben — so ähnlich hatte sie — Gabriele — ihre Briefe ja auch abgeschrieben! Sie las weiter und erschloß daraus, wie innig die beiden miteinander redeten — und immer war der Schlüssel — also auf

dem Friedhof das verprochene Wiedersehen! Und dieser Brief hier über vier Seiten und eng geschrieben, ihr Gabriele, Name auch darin erwähnt? — was war das? Mary bestieg sich über den Vorwurf der Untreue, bestellte geworden wie ein Spielzeug, um Fräulein Ulrich — dem Bruder, der denjenige auf dem Friedhof war, mit dem sie sich getroffen, Geld gegeben — — mit wiederholter Halt los! — da, das Amt drohte ihr zu erstarren, hörte sie ihres Mannes Stimme auf dem Vorplatz, gleichgültig aber auch, wie er die Tür, die sie vorher verschlossen, öffnen wollte. Maria sprang auf und wollte durch das Nebenzimmer entfliehen; aber dieser Weg war ihr verlegt, denn Wolf war durch daselbe gekommen und stand nun auf der Schwelle zu seinem Zimmer. Wie mit Blut überzogen, stand Ella da, die Hand mit dem Briefe in den Fellen des Mantels verfangen. Erkennt bestellte Wolf seine Augen auf sie. „Du hier in meinem Zimmer und der verschlossene Tür?“ Da fiel sein Blick auf den Schreibtisch und mit zwei Schritten stand er da. „Alles auch vor einem Einbruch schreibt Du nicht zurück, wenn es gilt, Deine Reue zu bekräftigen?“ sagte er mit bebender Stimme; „es scheint, daß Du mich nicht so halb zurückwartest hast, denn sonst —“ er vollendete nicht, sondern warf nur einen Blick über die Veranda auf Ella, die wie gelähmt dastand und sein Wort über ihre Lippen brachte. Da bemerkte er den Brief in ihrer Hand. Ungeheim entriß er ihn ihr, legte ihn zu den übrigen und schloß dann mit ihrem Schlüssel zu. Hierauf warf er den Schlüsselbund auf den Tisch und deutete mit der ausgestreckten Hand schweigend, aber gebieterisch nach der Tür. „Wolf!“ Es war ein Schrei tiefsten Jammers, der sich aus ihrer Brust löste; zum zweiten Male von ihrem Gatten hinausgeworfen, das war zu viel. Sie verjuchte das Fenster.

„Wolf, ich gehe zu meinem Vater zurück!“  
„Tue das“, sagte er kalt, „ich hindere Dich nicht!“  
„Aber mein Kind nehme ich mit!“  
„Das wird sich finden. Der Junge gehört seinem Vater. Du kannst gehen! Freie mich von Deinem Anblick!“

**Schwere Explosion auf einem japanischen Aeronautenboot.** Im japanischen Hafen Sakaki ereignete sich auf einem japanischen Aeronautenboot eine schwere Explosion, bei der sieben Kadetten getötet und verletzt wurden. Die Ursache der Explosion konnte nicht festgestellt werden.

**Zimmer noch keine Spur von den Australien-England-Fliegern.** Das von Sidney aus auf die Suche nach den vermissten Australien-England-Fliegern ausgesandte Flugzeug „Camberra“ ist nach erfolglosen Suchungen wieder zurückgekehrt. Die Sorge um das Schicksal der Flieger, über die nach wie vor keine Nachricht fehlt, ist allgemein.

### Kleine Nachrichten.

- Der bekannte Münchener Kunstmaler Professor Habes wurde in Begleitung des deutschen Botschafters in Britoniv und Gaffron vom Präsidenten Hoover empfangen.
- In der Kathedrale von Besar sind die Gräber des Königs von Navarra aufgefunden worden. Das Kirchengebäude, in dem die Gebeine beigelegt waren, war zusammengefallen. Seit einiger Zeit beschäftigte sich ein Gelehrter mit Nachforschungen, die jetzt von Erfolg gekrönt sind.

## Verhafteter Betrüger.

Er beschwindete auch das ehemalige Kaiserhaus.

In Berlin wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Rönig ein gewisser Karl Hartung wegen verschiedener Betrügereien verhaftet. Hartung war bereits im Dezember vorigen Jahres einmal in Haft genommen worden, doch wurde das gegen ihn eingeleitete Verfahren seinerzeit eingestellt.

Wie ein Berliner Abendblatt hierzu mitteilt, ist Hartung bis vor kurzem Sekretär der Gemahlin des ehemaligen Kaisers in Doorn gewesen sein. Die Gemahlin des ehemaligen Kaisers sei mit seinen Betrügereien außerordentlich zufrieden gewesen und habe sich des Äußersten mit geheimen Aufträgen betraut.

Die Generalverwaltung des ehemaligen preussischen Königs hauses teilte dazu mit, daß es sich bei den Verhaftungen um einen moralisch vollkommenen Mann handelte, der niemals in irgendeinem Dienstverhältnis zum Hause Doorn gestanden habe. Er habe es sich lediglich verstanden, das Mittels der ehemaligen kaiserlichen Familie zu erwerben und beschriebene Geldunterstützungen sowie Kleidungsstücke erhalten.

Man habe ihm ferner eine Stellung bei ein Expeditionsfirma verschafft, die er aber später wieder aufgegeben habe.

### Der rote Hahn.

Wälder in Flammen. — 30 Bauernhäuser zerstört.

In Frankreich brach in den Wäldern bei Meuz im Departement Landes ein Brand aus, der sich auf sich griff und in der Nähe liegende Dörfer bedrohte. 1500 Hektar Wald wurden vernichtet. In den Löscharbeiten war auch Militär beteiligt.

In dem italienischen Dorfe Dogena bei Pinerobroch ein Feuer aus, durch das 30 Bauernhäuser vollständig eingeeigert wurden. Die Bewohner sind obdachlos. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

Der Brand soll von einem Irrenmüßiger geleitet worden sein, den die Carabinieri nur mit Mühe von der Lynchjustiz der Bauern retten konnten.

### Der Todesstoß in Zannowitz.

Fortgang der Untersuchung.

Obwohl der Verfalltermin eine gewisse Klarheit in der Zannowitz Angelegenheit gebracht hat, setzen die drei Berliner Kriminalkommissare ihre Arbeit weiter fort. Es finden immer noch in Hirsberg Besprechungen der Berliner Kommissare sowie auch die Ziegler Kriminalkommissars Drehhaupt mit Generalstaatsanwalt Reinecke aus Breslau und Oberstaatsanwalt Dr. Engel aus Hirschberg statt.

Der Verteidiger des angeklagten Grafen Chian, Rechtsanwalt Dr. Ruych, hat am Donnerstag noch einmal Einbild in die Akten genommen, um sich darüber schlüssig zu werden, ob er einen Antrag auf Haftentlassung stellen soll.

ich verachte Dich! Wie, wie kann man sich so weit vergreifen? Dann nahm Wolf ein Buch zur Hand und las darin die Gegenwart seiner Gattin vollständig ignorierend. Ella zitterte am ganzen Leibe; sie hätte sich erwidern mögen, einen schönen Blick warf sie noch auf Wolf der ruhig las, und ging dann hinaus. Wolf starrte aber nur ein künstliche Gewesen; als er allein war warf er das Buch hin und sprang hastig auf.

— und mit solch einem Weib muß ich nun täglich zusammen sein weil es mein Weib ist! Alles in ihm war in Aufruhr; vielleicht war es doch am besten, daß sie sich trennten. Möchte es auch unliebsames Aufsehen erregen — besser, als das Martyrium solcher Ehe zu tragen!

Eine Stunde später traf er Ella im Wohnzimmer. Er sah sie groß an; sie bemerkte es und sagte triumphierend: „Al, Du scheinst Dich zu wundern, mich noch hier zu sehen! Jedoch habe ich nicht die Sache anders überlegt — ich bleibe bei meinem Kinde! — Du müßt Dich schon daran gewöhnen, mich doch noch hier als Deine Frau — als Frau von Wolfsburg zu sehen! Den Gefallen tue ich Dir nicht, Du dardest! Und sollte unser Zusammensein eine Hölle in sich schließen!“

„Wie es Dir beliebt“, sagte er kalt.

Auf diesem Augenblick trat ein Diener ein, eine Karte auf dem silbernen Brett. „Herr Graf Wolf! Wünschst du die gnädige Frau seine Aufmerksamkeit zu machen!“

Ehe Gabriele etwas erwidern konnte, sagte Wolf schnell: „Die gnädige Frau beobachtet, da sie nicht ganz wohl ist, doch werde ich den Herrn Grafen begrüßen!“

Der Diener verneigte sich und verschwand.

Da fuhr Ella auf. „Was fällt Dir ein? Ich werde Wolf dort begrüßen!“

„Das wirst Du nicht tun; ich verbiete es Dir“, sagte Wolf in entschlossenem Tone und ging dann hinaus.

Raum zehn Minuten später fuhr Ella die schlafende, etwas lässig gehaltene Gestalt des Grafen das Haus verlassen. Wolf kam zurück.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus Nah und Fern.

Berichtungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Es ist, den 13. April 1929

### Tages-Feier.

Aufgang: 5 Uhr 37 Min. O-Untergang: 7 Uhr 20 Min.  
Sonnwässer:

4.40 Uhr Vorm. — 5.00 Uhr Nachm.

14. April: 5.30 Uhr Vorm. — 6.00 Uhr Nachm.

15. April: 6.10 Uhr Vorm. — 6.40 Uhr Nachm.

\* Vor dem Prüfungsausschuß für das Schlachtereberbe stand am Donnerstag in Werte der Lehrling Hermann Bergen (Lehrmeister Schlachterebermeister Baumelster, Esfeth) die Gesellenprüfung.

\* Jadie Coogans Nachfolgerin. Dem bekannten und beliebten Lustspieldarsteller der Universal, Maximal Denny, fiel während eines Spazierganges in dem Angles eines Tages auf einem Kinderpielplatz ein kleines Mädchen auf, das seinen Spiegelganz etwas vorerterte. Die Kleine machte die Sache so gut, daß Maximal Denny sich die Adresse des Mädchens notierte und Carl Baemle, den Präsidenten der Universal Pictures Corporation darauf aufmerksam machte. Baemle setzte sich mit den Eltern des Kindes in Verbindung und Probeaufnahmen fielen so gut aus, daß man der kleinen sofort eine große Rolle als Partnerin Denny's zuerkannte. Dieser Film heißt sich „Mein Pappi“ — und die kleine Darstellerin heißt Jane la Verne. Die Kritik ist darüber einig, daß hier endlich ein Kind gefunden wurde, das Jadie Coogan ebenbürtig ist. Der Film geht am Sonnabend und Sonntag in den „Lindolinspielen“. Jane la Verne wurde übrigens nach ihrem ersten Erfolg sofort auf fünf Jahre fest der Universal verpflichtet. — „Die Königin seines Herzens“. Die Gaid und Käthe v. Nagy sind die beiden weiblichen Hauptdarstellerinnen des entzückenden Greenbaumfilms „Die Unterwelt“, den Viktor Janzon inszenierte. Der Film geht in launiger Weise Chezmifigkeiten zwischen der Königin Vivian I. und ihrem Prinzengelein. Außerdem: „Der Urlaub“, Grotoske in zwei Akten. Jugendliche haben ein Zutritt! Nachmittags drei Uhr: Familienjugendvorstellung.

\* Regelsport. Große Unkenntnis herrscht teilweise in Sportregelkreisen über das Sportabzeichenregeln des D. R. B. Zur Aufklärung diene folgendes: Die Ausschreibung des Sportabzeichen-Regelns erfolgt nur ganz neuen Bahnen. Nur Mitglieder des D. R. B. sind berechtigt. Die Bedingungen sind: 200 R. in einer Stunde abzuwerfen auf einer Bahn. Wird ein Athlet von 1 400 Fuß erzielt, so sind die Bedingungen erfüllt. Das Sportabzeichen wird verliehen in Bronze bei der ersten Erfüllung, in Silber für die zweite Erfüllung, in Gold für die dritte Erfüllung. Ueber 40 Jahre alte Regler erhalten beim ersten Start das Abzeichen in Bronze, über 50 Jahre alte Regler in Gold. Eine fünfjährige Dauerberechtigung zur Bewerbung um das Sportabzeichen ist in Delmenhorst vom 27. April bis 5. Mai.

\* Pressetag in Oldenburg. Die oldenburgischen und ostfriesischen Zeitungsverleger und Schriftsteller vereinigten sich am Sonntag, dem 14. April, zum ersten Pressetag in Oldenburg. Nach dem Vorübergehenden getrennten Sitzungen der Verleger und Schriftsteller folgte eine gemeinsame Tagung im Sitzungssaal des Herterich'schen Weinbause, mit einer Ausdeutung über verlegerische und redaktionelle Zeitfragen. Eine Mahnung hat das Staatsministerium den Gemeinden bzw. die Steuerpflichtigen veröffentlicht, die in den Sammel-Erklärungen ihr Unvermögen zur Bezahlung der Steuern kundzugeben. Die Regierung hat nachdrücklich hingewiesen, daß lediglich die zuständigen Stellen Staat und Gemeinden nach genauer Prüfung der Einkommensverhältnisse des Einzelalles über Erhebung oder Erlass von Steuern zu befinden haben, und daß es mit allen Geboten stehenden Mitteln für die notwendig werdende Betreibung der Steuern sorgen werde, um die Erfüllung und Recht im Staate und in den Gemeinden zu erhalten.

\* Der Erfolg der Säuglingsfürsorge im Kreis Oldenburg hat nach der Denkschrift des Gesundheitsamtes die Säuglingssterblichkeitsziffer in Oldenburg wesentlich unter die im deutschen Reich herabgesetzt. Während im Reich auf 100 Lebendgeborene im Jahre 1926 10,2 und im Jahre 1927 9,7 Säuglingsfälle entfielen, waren es in Oldenburg nur 7,5 im vergangenen Jahre. — Auch die Tuberkulosesterblichkeit in Oldenburg ist erfreulicherweise zurückgegangen. Verhältnismäßig hoch waren Sterbefälle an Tuberkulose im Jahre 1927 im oldenburgischen Ministerlande. Aber auch dort ist die Sterblichkeitsziffer dank vielfach eingerichteter Sanatorien und Kurstädte, sowie anderer getroffener Maßregeln in der Abnahme begriffen.

\* Die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse des Landes Oldenburg. Auf Grund des selbständigen Antrages Albers überreicht die Staatsregierung dem Landtag nunmehr eine Denkschrift über wasserwirtschaftlichen Verhältnisse des Landes Oldenburg. Die Hauptmängel der Wasserwirtschaft sind: verunreinigter Zustand der Hunte vom Dümmen nach Oldenburg, ähnliger Zustand der Nebenflüsse, verunreinigter Zustand der Hunte und ihrer Nebenflüsse, Ueberschwemmungen in den Tälern der Sogter Oh und Marka, schlechte Entwässerung im Gebiet der Niederländer Wasseracht, schlechte Vorflut der niedrigen Gewässer in der Gemeinde Stuh, schlechte Zustände in den Uebersiedlungen, besonders in Butjadingen und auf der Wehde. Um die allergrößten Mängel zu beseitigen, sind schätzungsweise 14 Millionen RM erforderlich. Geld- und Personalmangel werde — so heißt es in der Denkschrift — die Ausführung der notwendigen Arbeiten auf diesem umfangreichen und außerordentlich wichtigen Gebiete kaum ermöglichen. Außerdem könne der Wasserbedarf übernommen werden, daß mit der Summe von 14 Millionen RM überhaupt auszukommen ist. Es werden noch Kleinarbeiten hinzukommen, damit jede

Wasseracht das Wasser so beherrschen könne, wie es die intensive Landwirtschaft heute verlange. Leider fehlen in der Denkschrift Angaben darüber, in welchem Maße die Bontität der Ländereien gesteigert werden kann, wenn geordnete Verhältnisse hergestellt würden. Daß es sich um sehr dringliche Fragen handelt, wird in der Denkschrift anerkannt, denn es heißt u. a. wörtlich: „Die Durchführung einer besseren Entwässerung ist zum Teil sehr dringlich, weil die Nutzung der Ländereien unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr wirtschaftlich ist.“ (D. h. in den Gebieten, die schlechte Vorflut haben.) Ziel der oldenburgischen Wasserwirtschaft ist nach der Denkschrift die Anlage von Pumpwerken, die wie in Holland mit billigem Kraftstrom die tiefer liegenden Ländereien ständig vom überflüssigen Wasser freizupumpen.

\* Oldenburg, 11. April 1929. Zentralviehmarkt. Amtlicher Marktbericht: Ferkel- und Schweinemarkt. Auftrieb insgesamt 967 Tiere, nämlich 911 Ferkel, und 43 Läuferfische und 13 ältere Schweine.

Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität:  
Ferkel, 6—8 Wochen alt . . . . . 30—35 "  
Ferkel, 8—10 Wochen alt . . . . . 35—45 "  
Läuferfische, 3—4 Monate alt . . . . . 50—60 "  
Läuferfische, 4—6 Monate alt . . . . . 60—75 "  
Größere Läuferfische entsprechend teurer. Beste Tiere aller Gattungen wurden über, geringere unter Notiz bezahlt. Marktverlauf: Mittelmäßig.

\* S Oldenburg. Ein fester Antrag wird die außerordentliche Generalversammlung des Mietervereins demnächst beschließen. Es handelt sich um Schadloshaltung seines Geschäftsführers Engelse, der vor einigen Wochen wegen Beleidigung des Mitternachtsamts für das Amt Oldenburg (Vorsteher Amtshauptmann Müde) zu einer Geldstrafe von 500 RM verurteilt worden ist. Gegen das Urteil ist allerdings auch Berufung eingelegt, so daß die Angelegenheit zur weiteren Entscheidung die Kleine Strafkammer zu beschäftigen hat. — Hauptpreisverteilung des Oldenburger Herbstvereins. Auf dem Zentralviehmarkt waren insgesamt 60 Bullen zum Wettbewerb gestellt. Es wurden 36 Preise verteilt, die im Einzelnen 250 RM, 200 RM und 100 RM betragen. Wie im Vorjahre errangen die höchsten Preise 5. Stelle und Genossen, Herjol bei Wildeshausen, auf die Bullen „Landgraf“ und „Migel“. Für jüngere Bullen entfiel der erste Preis auf „Juno“ des Gutsbesizers Junck, Gut von.

\* S Oldenburg. Die Reichszumendungen an Oldenburg. Die jetzt endlich aus Berlin eintreffenden Nachrichten hinsichtlich der Reichssteuerüberweisungen an den Freistaat Oldenburg lauten leider nicht sehr verheißungsvoll. Zwar sollen sie für das Rechnungsjahr 1929 etwa 23,8 Millionen RM betragen, das sind 1,1 Millionen RM mehr als im vorigen Jahre. Aber eine Kürzung der Reichssteuerüberweisungen um 120 Millionen RM überhaupt, wie sie schon lange in Aussicht gestellt war, scheint festzustehen. Die Anregung der Deutschen Volkspartei, sie auf 300 Millionen RM zu bemessen, hat den gewünschten Anhang nicht gefunden. Unangenehm beharrt wird Oldenburg zweifellos auch durch die auf 180 Millionen RM bemessenen Ertragsteuern bei den Ausgaben im Reichshaushaltsplan für 1929. Davon sollen 48,5 Millionen RM auf das Reichsverkehrsministerium entfallen und zwar die Kanal-Bauten mit 18 Millionen RM betroffen werden. Da für den Ausbau des Küstenkanals auf preussischem Gebiet zunächst die Millionen RM vorgezogen waren und zufolge Verhandlungen der oldenburgischen Regierung mit dem Reichsverkehrsministerium beschlossen war, 800 000 RM dieses Betrages für den Ausbau der unteren Hunte bereitzustellen, so ist es zum mindesten sehr fraglich, ob für Letzteres Mittel übrig bleiben. Oldenburg hat sich also darauf gefaßt zu machen, daß es mit einer wiederholten Hinausschiebung dieser Angelegenheit zu rechnen haben dürfte. Auch seine Pläne hinsichtlich des Flugplatzes Megen werden kaum in der gedachten Weise in Erfüllung gehen. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß auch die Streichung recht erheblich sein wird. Die Siedlungsausträuf Oldenburgs sind ebenfalls unerwünscht zurückgeschraubt worden. Sein Antrag, zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung besonders auf Oed- und Neuland von den 50 Millionen RM drei Millionen RM zu verwenden, wurde vom Reichstag abgelehnt. Allerdings besteht noch die schwache Hoffnung, daß der Reichstag zu einem anderen Urteil kommen wird. Da die Frage einer Verzinsung oder Auszahlung der Eisenbahnforderungen der Länder mit früherem Eisenbahngesetz, was auch Oldenburg hatte, überhaupt nicht erörtert zu sein scheint, hat Oldenburg auf eine Eisenbahnabfindung also auch noch nicht zu rechnen. Mittelbar wird Oldenburg auch leiden müssen unter den erheblichen Abstrichen beim Reichswehrministerium, die sich auf reichlich 27 Millionen RM belaufen sollen, davon 13 Millionen RM für die Reichsmarine vorgezogen sind. Natürlich bedeutet das für die Lebensbedingungen der Oldenburger. Die Bemühungen des oldenburgischen Gesandten bei den Beratungen im Reichstag waren beart vergeblich, daß sie mangels genügender Unterlegung überhaupt nicht zu Raum kamen. Allerdings ist die zweite Rate für den Panzerkreuzer A nicht gefrischt worden.

\* Oldenburg. Beim Abbruch eines alten Stalles im früheren Menfing'schen Garten, der bekanntlich von Herrn Bädermeister H. Frecker käuflich erworben ist, wurde unter den Grundmauern eine Sonnenuhr im Gewichte von 30 Pfund gefunden. Dieser interessante Fund ist wahrscheinlich aus Sandstein und besitzt 24 Sten. Herr Frecker hat denselben in seinem Wirtschaftshotel zur freien Besichtigung ausgestellt. Wie wir hören, wird Herr Frecker diese Sonnenuhr später dem Heimatmuseum schenken.

\* Leer. Eine sinnige Einrichtung, wird seit einigen Jahren in dem Orte Hollen im Kreise Leer gepflegt. Dort fand am Sonntag nach Ostern die goldene Konfirmation statt, das heißt, die Zukunftsfeier der Alten, die vor 50 Jahren eingeknet wurden. In diesem Jahre nahmen 11 alte Konfirmanden an der Feier teil, die da-

## Niederländischer Handwerkerbund

Zur Gründungsfeier am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr beginnend, in der „Union“ zu Oldenburg, wollen sich unsere Mitglieder mit ihren Frauen vollzählig beteiligen

### Der Vorstand

durch eine besondere Bedeutung gewann, daß zugleich das goldene Amtsjubiläum des alten Pastors Kortmann, der mit seinen ersten Konfirmanden von dem Jahre 1879 zusammenfam, begangen werden konnte.

\* Vegesack. Ein Plan, von dem man schon lange sprach, scheint jetzt Form anzunehmen. Mehr als einmal kamen Dampfer, die westerabwärts fuhren, in die Gefahr, daß sie durch den auf der Höhe von Vegesack (Luummündung) herrschenden starken Stroom die Herrschaft über ihr Steuer verloren. Der letzte Fall traf das Sapag-Motorschiff „Jis“, das durch die starke Strömung vor die Luummündung gedrängt wurde und auf Grund geriet. Um hier Abhilfe zu schaffen, hatte man im letzten Sommer von dem weit in die Weser ragenden Gelände bei Lemwerder einen Teil durch Bagger beseitigt. Doch nun taucht ein anderer Plan auf. Hiernach ist beabsichtigt, eine Regelung des Weserlaufes dadurch vorzunehmen, daß man die Spitze der zwischen der Weser und der Lesum liegenden Landzunge (den Schönebecker Sand) wegnehmen will. Das dort befindliche Linienfeuer soll etwa 30 Meter weiter landeinwärts gesetzt werden. Die Landzunge soll an beiden Uferseiten ab abgebagert werden. Hierdurch wird bemerkt, daß der Sturmtromp sich hier besser ausdehnen kann. Wann dieser Millionenplan zur Ausführung gelangen wird, weiß man noch nicht.

\* Verden. In unserer industriearmen Stadt befinden sich noch verhältnismäßig viel Arbeitslose. Um in dieser Beziehung einen Ausgleich zu schaffen, überwiebs das Arbeitsamt Verden eine größere Anzahl von Arbeitslosen an die Erdölwerke von Witte-Steinforde. Dieses Angebot von Arbeit lehnten die Arbeitslosen ab, sie demonstrierten vor dem Arbeitsamt. Das wird aber kaum nützen, da die Bestimmungen des Landesarbeitsamtes ausdrücklich einen Austausch von Arbeitskräften vorsehen.

\* Oldersum. Einem Schwinder zum Opfer gefallen? Ein Mann, angeblich aus Westfalen, hat hier und in den umliegenden Dörfern allerlei Viehdiebstähle dadurch geschädigt, indem er nachher zu einem billigen Preis (man spricht von 65—70 RM) verkaufte und sich hierauf eine Anzahlung von 20 RM gegen Auslieferung einer Auftragskopie mit unleserlicher Unterschrift des Fremden leisten ließ. Obwohl diese Räufe schon vor längerer Zeit abgeschlossen wurden, hat noch keiner einen Oeder erhalten. Alle Nachforschungen sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

\* Meydt. Ein zweieinhalbjähriges Kind eines hiesigen Polizeibeamten spielte in der Waschküche der in der Wiesenstraße gelegenen elterlichen Wohnung. Das Kind versuchte, an der dort befindlichen Wasserleitung zu trinken. Ein Spielgenosse drehte den Wasserleitungshahn auf. Der Wassertrahl geriet in die Luftröhre des Kindes. Das Kind erstickte, nachdem es infolge eines eingetretenen Lungeninfektes noch einen Blutsturz bekommen hatte. Das verunglückte Kind hat durch die abgeperrte Luftzufuhr nicht mehr schreien können.

## Volksbegehren und Volksentscheid

Der glänzende Vortrag des Stahlhelmführers Klein aus Oldenburg hat in unserer Stadt eine lebhafteste Erörterung der vielen Fragen in Gang gebracht, die mit dem bevorstehenden Stahlhelmvollsbegehren zusammenhängen. Bei diesen Debatten tritt immer wieder eine auffallende Unkenntnis der durch die Reichsreformgesetz garantierten Grundlage für ein Volksbegehren bzw. für einen Volksentscheid zutage. Wir bringen daher auf Wunsch die wichtigsten Bestimmungen hierüber, die wir den Artikeln 73 und 76 der Reichsverfassung entnehmen.

Aus Artikel 76. Die Verfassung kann im Wege der Gesetzgebung geändert werden. Jedoch können Beschlüsse des Reichstags auf Abänderung der Verfassung nur zustande, wenn zwei Drittel der gesetzlichen Mitgliederzahl anwesend sind und wenigstens zwei Drittel der Anwesenden zustimmen. Auch Beschlüsse des Reichstags auf Abänderung der Verfassung bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Soll auf Volksbegehren durch Volksentscheid eine Verfassungsänderung beschlossen werden, so ist die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich.

Hat der Reichstag entgegen dem Einspruch des Reichsrats eine Verfassungsänderung beschlossen, so darf der Reichspräsident dieses Gesetz nicht verkünden, wenn der Reichstag binnen zwei Wochen den Volksentscheid verlangt.

Aus Artikel 73. Ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz ist vor seiner Verkündung zum Volksentscheid zu bringen, wenn der Reichspräsident binnen eines Monats es bestimmt.

Ein Gesetz, dessen Verkündung auf Antrag von mindestens einem Drittel des Reichstags ausgesetzt ist, ist dem Volksentscheid zu unterbreiten, wenn ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten es beantragt.

Ein Volksentscheid ist ferner herbeizuführen, wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten das Begehren nach Vorlegung eines Gesetzentwurfs stellt. Dem Volksbegehren muß ein ausgearbeiteter Gesetzentwurf zugrunde liegen. Er ist von der Regierung unter Darlegung ihrer Stellungnahme dem Reichstag zu unterbreiten. Der Volksentscheid findet statt, wenn der beehrte Gesetzentwurf im Reichstag unverändert angenommen worden ist.

Das Verfahren beim Volksentscheid und beim Volksbegehren regelt ein Reichsgesetz. Ueber dieses Reichsgesetz berichten wir in der nächsten Nummer.

**Stadtmagistrat.**

Elsfleth, den 5. April 1929.  
Die Verpachtung der Berme an der Watten- und Neuenfelderstraße usw., sowie des Okenamps findet **Sonnabend, den 13. d. M., 15 Uhr**, statt.  
Liebhhaber versammeln sich an der Wattenstraße.  
Chlers.

Unter meiner Nachweisung stehen noch  
**3 ha 04 ar 79 qm Ackerland**  
an der Wattenstraße zur Verpachtung.  
Liebhhaber wollen sich gleich mit mir in Verbindung setzen.

**Elsfleth B. Gloystein, Aukt.**

**Elsfleth.** Am  
**Freitag, dem 19. April d. J.,**  
**nachm. 2 Uhr anfangend,**

verkaufe ich im „Tivoli“ in **Elsfleth**, aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Kapitän **Rüterbusch Ww.** in **Elsfleth**:

**2 Stubeneinrichtungen**, nämlich:

- a. 1 Plüschsofa, 4 Rohrstühle, 1 Sofatisch, 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel, 1 Leinwandschrank, 1 stumm. Diener, 1 Hängelampe, 1 kleine Vorse, 1 Ofenvorsetz, 1 Eckvorse, Gewebe, Nippfächer, 1 Eckvorse, Vasen, 1 Teppich.
- b. 1 Plüschsofa, 3 Plüschpolsterstühle, 2 Plüschsessel, 1 Sofatisch, 1 Spiegelschrank mit Spiegel, 2 kleine Tische, 1 stumm. Diener, 1 gr. Hängelampe, 1 Sofavorse, 1 Portiere, Vasen, Ofenvorsetz, 1 großer Teppich, Vorleger, Felle, Tischdecken,

ferner: 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Korblehstuhl, 1 Waschtisch, Waschkommode mit Spiegel, Gardinen, Vorhänge, 1 Feuertische, 1 Koffer, 1 Spinnrad, Garderoben, Kisten, Kasten und viele andere Gegenstände,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist.

Die Stubeneinrichtungen sind so gut wie neu, worauf ich besonders hinweise.

Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen.

**Chr. Schröder, Aukt.**

**Elsfleth.** Im Rüterbusch'schen Hause habe ich die geräumige

**Oberwohnung**

zum **1. Mai 1929** zu vermieten  
**Chr. Schröder, Aukt.**

**Elsfleth-Neuenfelde.** Landwirt **Hinrich Habeler sen.**, daselbst, läßt wegen Aufgabe des Haushalts am **Sonnabend, dem 20. April 1929,**  
**nachm. 2 Uhr,**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Zuchtschwein,**
- 1 Ziege,**
- 5 Hühner,**

ferner: 1 Ackerwagen mit Aufzug, 1 2rädiger Handwagen, Milchwagen, Groppenkarre, Waschmaschine, Küchenschrank, Spiegel, 2 Tische, 6 Stühle, großer eichen. Kleiderschrank, 5 Fach Mistbeckenständer, 1 Futterkiste, 1 Fruchtstifte, Garten, Forsten, Schuppen, Ackerstüben, Einmachkruten, Eimer, Töpfe, 4 Milchkannen, 1 Sandtrog usw.,  
ferner: 2 neue Handdecken, mehrere Futterblöcke, 1 Partie Tannendielen, 1 Partie Brettfüße usw.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
**Elsfleth B. Gloystein, Aukt.**

**Reparaturen, Reinigung und Umsetzen von Kachelöfen, eisernen Öfen und Herden** werden prompt und sachgemäß ausgeführt. Große Auswahl in Ersatzteilen.

**Oskar Schmalz, Ofenbaugeschäft, Brake,**  
Breitestraße 34. Fernsprecher 634.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Sonntag, den 14. April 1929  
10 Uhr: Gottesdienst.  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst.  
Deutsch-christlicher Jugendbund.  
Sonntag 8 Uhr: Jungmännerabteilung.  
Mittwoch 8 Uhr: Jungmädchenabteilung.  
Donnerstag 8 Uhr: Zusammenkunft der neuonfirmierten Mädchen.  
Freitag 8 Uhr: Nähabend.

**Das Barnevelderhuhn**  
hat sich im Flügel die Welt erobert!  
Es legt **70 Gramm schwere dunkelkaffeebraune Eier.** Wer Bruteier von reifartigen Tieren zu haben wünscht, wende sich an die **Barnevelderzüchter Elsflerth's**

**prima fettes Kalbfleisch**  
zu den billigsten Preisen, sowie  
**prima Rind- und Schweinefleisch**  
**W. Seifer, Telefon 208.**

**Anzüge**  
Liefere nach Maß unter Garantie für taubelosen Sitz  
**H. G. Lange**

Wir bezahlen Ihr Landhaus!  
Fordern Sie  
**Härtner's Ratgeber**  
Sie erhalten ihn kostenlos zugesandt



**ff Goldbarsch Bücklinge Lachs im Anschnitt K. Ihmels**

**Indanthren Kleiderstoffe Schürzenstoffe fertige Kleider und Schürzen Bekannt billige Preise Th. v. Freeden**

**Elsfleth Schnellbesohlanstalt „Reford“ Steinstraße 41 Sie sparen Geld u. Zeit Spezialgeschäft für Reparaturen und Macharbeit Schnellste Lieferung!**



**Extra Preise Waschkleider Indanthren 7.50 6.50 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50 2.25 H. G. Lange**

**Elsfleth-Lienen. Sonntag, den 14. April: Tanzkränzchen Anfang 6 Uhr Es ladet freundlichst ein Joh Sutfilter.**

**Hude. Sonntag, den 14. April: Kleiner Ball Flotte Musik Es ladet freundlichst ein K. Wachtendorf.**

**Wer verkauft Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Baurraum? Sof. Angebote an P. Melle, Bremen, Gießstraße 39.**



**Familienabend**  
Sonnabend, d. 13. April, abds. 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal bei Geisler.  
Musikalische und deklamatorische Vorträge  
9 1/2 Uhr: Torpedoschuß Kameraden und Angehörige wollen sich zahlreich einfinden  
Eintritt frei!  
Der Vorstand



**Schützenverein E. V. Sonntag, den 14. April, nachm. 3 Uhr Beginn des Schießens Der Schießmeister**

**Gasthof Zum Deutschen Hause Sonnabend, d. 13. April, ab 20 Uhr**

**Unterhaltungsmusik**  
durch Lautsprecher übertragen  
Eintritt frei  
Hierzu ladet freundlichst ein **Ernst Nürnberger D. Meiners**

**„Vindenhof“ Sonntag, den 14. April: Tanzkränzchen Jazzband — Anfang 6 Uhr. — Eintritt: Damen 50 Pfg., Herren 1 M (Tanz frei) Es ladet freundlichst ein D. Kuhlmann.**

**Dickfettes Kalbfleisch** empfiehl  
**Hans Baumeister L. Zirk, Buchdrucker**  
mit firmenaufdruck fertigt an

1879 **50 Jahre** 1929  
**Klipp's Jubiläums Kaffee**  
edelster Bohnenkaffee  
**Firma Joh. Bargmann**

**Tivoli-Lichtspiele.**  
Sonnabend und Sonntag: Das beste Lustspiel des Jahres bringen wir heraus!

**MEIN PAPPI**  
mit dem beliebten Komiker **REGINALD DENNY** und dem von ihm entdeckten vierjährigen Wunderkind **JANE LA VERNE**  
6 Akte

Ein Film, der durch seine natürliche Komik zwei Stunden wirklich Genuss und Erholung bringt  
**Die Königin seines Herzens**  
7 Akte  
mit **Liane Haid** und **Käthe von Nagy**

**Auf Urlaub**  
Grotteske in 2 Akten  
**Jugendliche haben Zutritt**  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Familien- u. Jugend-Vorstellung**

**Vorwerkshof**  
Am Himmelfahrtstage  
**Vogelschießen**  
mit nachfolgendem Tanz  
Es ladet freundlichst ein **G. Wiechmann**

Mit **Ata** gescheuert-billig erneuert!

**ATA**  
nur die Streufflasche.  
**Henkel's Putz- und Scheuerpulver**